

6070/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend KonsumentInnenfreundliche Regelungen im Telekommunikationsbereich

Durch die Liberalisierung des Telekommunikationsbereichs ergeben sich neue Chancen und Risiken für die KundInnen. Vor allem sollen Transparenz und Grundinfrastruktur gewährleistet werden. Angesichts der bevorstehenden Tarifreform gilt es verstärkt, die Interessen des/der DurchschnittstelefoniererIn im Auge zu behalten und eine Verschlechterung der Situation zu verhindern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß Telefonieren im Nahbereich tariflich transparenter und günstiger gestaltet wird? Wenn nein, warum nicht? Treten Sie für einen groben Rahmen, für gewisse gemeinsame Grundzüge ein, die von allen Anbietern gewahrt werden müssen? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie wollen Sie dafür sorgen, daß das neue Nummernkonzept nicht zu Lasten der kleinen und mittleren Einkommen eingeführt wird? Werden Sie darauf drängen, daß die Vorwahlen sich an dem Umfang der Bundesländer orientieren?
3. Werden Sie darauf drängen, daß bei dieser Umstellung gewährleistet ist, daß den TeilnehmerInnen der Zugang zu allen Netzen der verschiedenen AnbieterInnen möglich ist, daß die Wahl des Anbieters/der Anbieterin bei jedem Gespräch frei sein muß und jeder Anbieter/jede Anbieterin die Rechnung unmittelbar an den/die TeilnehmerIn übermittelt? Wenn nein, warum nicht?
4. Verlangen Sie im Zuge der Tarifreform und der Einführung des neuen Nummernkonzepts, daß bei einem Wechsel des Netzes, über das der/die Teilnehmerin erreichbar ist, die Beibehaltung der bisherigen Telefonnummern möglich ist, daß die technische Umstellung der Endapparate keinen Widerspruch zum Grundsatz der Erschwinglichkeit der Dienstleistungen bedeutet, daß dabei auch die Verwendbarkeit alter Apparate möglich ist, sowie daß die Kosten der Infrastruktur nicht in diskriminierender Weise auf die privaten Benutzer oder auf geographische Gebiete überwältzt werden? Wenn nicht, warum nicht?

5. Werden Sie die Auflage eines österreichweit einheitlichen Telefonbuches, das alle Telefonnummern im Fest- und Mobilfunknetz umfaßt, vorschlagen und für eine sinnvollere Segmentierung der einzelnen Bände sorgen? Wenn nicht, warum nicht?
6. Werden sie die Geschäftsbedingungen im Mobilfunkbereich zu verbessern versuchen?
7. Werden Sie darauf drängen, daß die Mahnspesen der Telekom reduziert werden (derzeit öS 60,--)?
8. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, die Schlichtungsstellen den Fernmeldebehörden zu übertragen und aus der Telekom bzw. PTA auszugliedern?
9. Derzeit existiert eine unübersichtliche Tarifordnung und eine intransparente Rechnungs - gestaltung, die eine Analyse des Telefonierverhaltens und somit eine adäquate Wahl des Telefonanbieters sehr erschwert. Werden Sie Schritte unternehmen, damit - so wie in vielen Ländern - im Zuge der Telefonrechnung ein Einzelgebühreennachweis mit vollständigen Rufnummern kostenlos angeboten wird?
10. In wie weit werden Sie sich für die Auflage einer alle Gebühren umfassenden Tariftabelle aller Anbieter im Fest - und Mobilnetz einsetzen, die auf allen Postämtern in stets aktueller Version aufliegt und für einen Unkostenbeitrag erworben werden kann?
11. Werden Sie dafür sorgen, daß bei Anwahl jeder Mehrwertnummer anfangs die Kosten für die Gesprächsminute bekanntgegeben werden und eine kostenlose oder kostengünstige Warteschleife bereitgestellt wird? Wenn nein, warum nicht?